Lichtenstein-Callnberger Tageblatt

früher

Wochen- und Nachrichtsblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Rödlitz, Bernsdorf, Rüsdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Mülsen.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

39. Jahrgang.

Nr. 148. Freitag, den 28. Juni 1889.

Dieses Blatt erscheint, täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis: 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 5 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Auktion.

Sonnabend, den 29. Juni 1889,
Vormittags 10 Uhr,
sollen im Rathskeller hier ein Sopha, eine Haarkette, eine Radehacke, sowie diverse Kleidungsstücke gegen Baarzahlung versteigert werden.

Lichtenstein, den 26. Juni 1889.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts daselbst.
Oeser.

Sparkassen-Expeditionstage in Lichtenstein:
Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

Geschäftstage der Sparkasse zu Callnberg:
Montag, Donnerstag und **Sonnabend. Einlagen** werden mit 3½% verzinst, Zinsen für Ausleihungen möglichst billig vereinbart.

Neubestellungen

auf das

Lichtenstein-Callnberger Tageblatt

für das 3. Vierteljahr 1889

bitten wir schleunigst bei den Kaiserl. Postämtern, in unserer Expedition oder bei den Austrägern zu bewirken, da bei späterer Bestellung nicht immer die Nachlieferung garantiert werden kann.

Neuhinzutretende Abonnenten erhalten den Anfang der bereits begonnenen interessanten Erzählung von Friedrich-Friedrich: „Dunkel" gratis nachgeliefert.

Inserate finden durch das Lichtenstein-Callnberger Tageblatt, dessen Leserkreis der größte im Amtsgerichtsbezirk ist und fortwährend sich vermehrt, ausgedehnte und sichere Verbreitung.

Die Expedition.
Carl Matthes, Markt 179.

Tagesgeschichte.

*— Auf das am Montag, den 1. Juli, nachmittags ½2 Uhr stattfindende Missionsfest in Rödlitz wird besonders aufmerksam gemacht. Die Festpredigt hat Herr P. Steglich aus Hartenstein übernommen. In der Nachversammlung, welche in Winters Gasthof (neben der Schule) stattfindet, wird diesmal einer unserer lutherischen Missionare, Herr Missionar Gehring, aus eigner 12jähriger Erfahrung von der gesegneten Thätigkeit unserer lutherischen Leipziger Mission unter dem Tamulenvolk in Ostindien Bericht erstatten. Alle Missionsfreunde der Umgegend sind bestens hierzu eingeladen.

— Wenn Reisende die Strecke zwischen Hohenstein-Ernstthal und St. Egidien befahren, so bietet sich denselben von dem nahe Hohenstein gelegenen Bahnviadukt aus ein herrlicher Blick in das Hainholzthal. Für den Wanderer, der diese herrliche Waldparthie zu Fuß macht, eine Promenade durch Forst und Hain, die er je nach Zeit und Lust, je nach Belieben, kürzen aber auch weiter ausdehnen kann. Obwohl schon von vielen gekannt und anerkannt, ist diesem Ort dennoch die richtige Würdigung nicht zu teil geworden, weil die bisherigen Restaurants nicht genügend Raum zur Verfügung hatten, und den Ansprüchen vieler Vergnügungsreisender nicht zu entsprechen vermochten. Diesem ist jedoch jetzt abgeholfen. Dicht am Waldesrande, nur ca. 20 Minuten vom Bahnhof Hohenstein-Ernstthal entfernt, hat sich dem Touristen ein Etablissement, „Sommerfrische Hüttenmühle" genannt, erschlossen, das sowohl in Hinsicht der Bequemlichkeit als auch der leiblichen Bedürfnisse den weitgehendsten Ansprüchen genügt. Zu den größten derartigen Etablissements der weiteren Umgebung ist die „Hüttenmühle" unstreitig zu zählen, an Freundlichkeit aber ist sie bestimmt allen über, aber auch die gutgeleitete Küche und Conditorei, ebenso die Keller bergen wahre Schätze, die bestimmt jeden, auch den verwöhntesten Gaumen zufriedenzustellen vermögen und noch dazu die Preise lassen keinen üblen Nachgeschmack aufkommen, denn dieselben sind so mäßig gehalten, daß man sie ruhig als niedrig bezeichnen kann. — Diesen herrlichen Platz hat sich der Rosenverein Hohenstein-Ernstthal, Oberlungwitz ꝛc. für dieses Jahr nun ausersehen, um daselbst der Königin der Blumen, der Rose, einen Thron aufzurichten und am Sonntag, den 30. Juni und Montag, den 1. Juli daselbst das diesjährige Rosenfest, verbunden mit Rosenausstellung, abzuhalten. Außergewöhnlich gut eignet sich die Sommerfrische Hüttenmühle für diesen Zweck, denn dem ausstellenden Verein stehen luftige Räumlichkeiten zur Verfügung, wie sie ihm anderswo kaum geboten werden können. Große Ausdehnung wird die Ausstellung daher in diesem Jahre annehmen und den Beschauern ein Bild bieten, das an Reiz und Lieblichkeit seines Gleichen selten finden dürfte. Am Sonntag sorgt Herr Kapellmeister Naumann mit seinem Chore und am Montag die volle Chemnitzer Regimentskapelle unter Direktion des Herrn Kapellmeister Pohle für musikalische Genüsse. Bei dieser Gelegenheit soll auch der neue große Saal zum ersten Male der balliebenden Jugend geöffnet werden, worauf sich vorzüglich die Damenwelt schon längst gefreut hat. Auch steht zu hoffen, daß bis dahin die elektrische Centralbeleuchtung, durch welche das Etablissement künftig erleuchtet werden wird, vollständig intakt ist.

— Dresden, 26. Juni. Ein hiesiges Dienstmädchen hat seine Unvorsichtigkeit beim Fensterputzen schwer büßen müssen. Dasselbe stürzte nämlich heute vormittag aus dem Fenster des dritten Stockwerks eines Hauses auf der Zahnsgasse herab auf die Straße. Die Verletzungen, welche das Mädchen dabei erlitten hat, sind schwere. Die Verunglückte wurde im Stadtkrankenhause untergebracht.

— In Chemnitz tagte in der Zeit von Sonnabend bis Montag der deutsche Verband von Vereinen für öffentliche Vorträge. Es hielten Ansprachen die Vertreter von Danzig, München, Sonneberg und Frankfurt; die Verhandlungen erfolgten im Börsensaale. Am Montag früh trafen noch die Vertreter der Städte Apolda, Beuthen, Buchholz, Crimmitschau, Erfurt, Halle usw. ein. Als Verbandsort für das nächste Jahr wurde Frankfurt a. M. gewählt.

— Falken, 25. Juni. Heute früh 8 Uhr verunglückte in der hiesigen Haupt'schen Dampfziegelei ein Arbeiter aus Lippe-Detmold. Derselbe hatte sich mit seinen Lehmkarren zu weit an eine Lehmwand begeben, welche infolge der letzten Gewittergüsse niederging, denselben an einen Karren drückte und die linke Seite des Gesichts total abschlug. Der Tod ist sofort eingetreten.

— Vorgestern ist der älteste Veteran der sächsischen Armee, der Königl. sächs. Militärarzt a. D. Traugott Küchler in Bergiesshübel, in seinem 100. Lebensjahre gestorben.

— Auerswalde. Bei dem am Nachmittag des Sonntags stattgefundenen, stundenlang währenden heftigen Gewitter ging ein wolkenbruchähnlicher Regen nieder, der in unserem Ort viel Unheil anrichtete. In unglaublich kurzer Zeit trat der Dorfbach aus, und überschwemmte die Straße an manchen Stellen meterhoch. Das Wasser nahm in reißendem Laufe alles mit fort; Baumstämme, von einem Bau das ganze Rüstzeug, Gerätschaften, Heuschober ꝛc. Mehrere Brücken wurden sehr beschädigt, mehrere Schuppen zum Einstürzen gebracht, viele Niederstuben und Ställe hoch mit Wasser gefüllt. Am gefährlichsten umtobten und durchtobten die Fluten das Haus des Käsehändlers Türpe, unfern der „Amtsschenke". Wäre dasselbe, was allgemein befürchtet wurde, eingestürzt, so würden die Bewohner kaum mit dem Leben davongekommen sein. Unmöglich war es auch dem Mutigsten, ihnen Hilfe zu bringen. — Zu gleicher Zeit hat in Garnsdorf eine Windhose Schrecken verbreitet. Die Richtung ist glücklicherweise eine solche gewesen, daß Gebäude nicht beschädigt worden sind, wohl aber wurden 8 dem Gartengutsbesitzer Scheffler gehörige Aepfel- und Birnbäume von Mannesstärke in einem Nu entwurzelt und gefällt.

— Man sollte Kinder nicht barfuß in den Wald gehen lassen. Im Reibersgrüner Wald bei Auerbach wurde ein Knabe von einer Kreuzotter in den Fuß gebissen und alsdann schwoll das ganze Bein an. Es war ganz ernstliche Gefahr für das Leben vorhanden, doch gelang es dem Arzte noch, das Schlimmste abzuwenden.

— Gornsdorf, 24. Juni. Von einem recht großen Mißgeschick wurde gestern Sonntag nachmittag ein Brautpaar, welches sich zur Kirche fahren ließ, betroffen. Als nämlich das Geschirr bei der Wohnung seines Besitzers vorbeifuhr, lenkte das Pferd plötzlich ein und wollte über die nach demselben führende Brücke. Mag es nun sein, daß der noch im Jünglingsalter stehende und im Fahren wohl noch etwas unkundige Geschirrführer das Pferd nicht richtig geleitet, kurz, dasselbe verfehlte die Brücke und sprang von der 1½ Meter hohen Ufermauer hinab in den Dorfbach und riß den Wagen nebst Insassen mit nach. Glücklicherweise kam jedoch das Brautpaar mit nur einem derben Schreck und mit etwas nasser Kleidung, im übrigen aber unbeschädigt davon, während der Geschirrführer die Hand etwas verstaucht hatte. Auch dem Pferd hat es keinen Schaden gethan. Daß infolge dieses Unfalles das bereits begonnene Läuten zur Brautmesse sofort abgesagt und die Trauung selbst auch verschoben werden mußte, läßt sich nach dem gehabten Schreck und der Aufregung des Brautpaares wohl leicht denken.

— In Niederneuschönberg fanden am 23. d. M. mehrere Personen beim Pilzesuchen die Leiche eines Erhängten und waren so erschrocken, daß sie das Pilzesuchen aufgaben und sofort nach Hause eilten. Trotz weit vorgeschrittener Verwesung konnte noch festgestellt werden, daß es der seit dem 23. Okt. vorigen Jahres vermißte, 77 Jahre alte Armenhausbewohner Maurer Helbig aus Kleinneuschönberg war, welcher daselbst seinem Leben ein Ziel gesetzt hatte.

— In Roßwein haben in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag zwei Menschen, die Frau eines dortigen Bürgers und die Tochter eines anderen, in den Fluten der Mulde ihr Leben verkürzt. Die Leiche der Frau wurde am Sonntag, diejenige des Mädchens am Montag früh gefunden. Das „Roßw. Tagebl." bemerkt hierzu: Tief zu